

## Briefe mit Digitalisaten

### Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

**Elers, Heinrich Julius**

**Leipzig, 05.10.1724**

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182909](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182909)

H. 4. Wer in ihm bleibt, der  
sündigt nicht.

A 7276

Leipzig, d. 5. Oct. 1724.

188

Fürzuehrliebster Herr Professor,

Guten Tag, als ich mit dem Briefträger von Wittenb.  
Herr Ludwig, einem sehr braven Rathe. Herr Tafelberg, der  
fr. Lieber ich in Halle richtig befindet / ich war, wie  
ich sagte, aus Göttingen / suchte, gaben mir die Annales  
Schelwigii ein. Weil nun dieser einen Briefladen in Göttingen  
hat, auf alle Adelwige Karten verlegt, w. mit Herrn  
Herrn Hof in Correspondenz steht, fragte ich ihn, ob  
er mir wol die französische & englische, w. sechs 3 Tomes  
von ihm à 50 Rthl. sendend, wolte; ich wolte ihm das  
Geld gleich wiedergeben, aber er sagte es nicht zuzug.  
Lass ich sie geben, wolte. Dieser hat verprochen, diese  
Sendel zu unterstützen, und mir bald Nachricht davon  
zugeben. Mit dem Excerpten u. würde es mich Schwierig-  
keit setzen, sondern er hoffte es leichter zu bekommen,  
wenn er, als sein Vorig. besorgte, es gleich zu senden.  
Lass mich, ich werde es recht gerne geben. Mit H.  
Wäesbergen wurde es mich Schwierigkeit, so wol wie  
d. Zahlung des Geldes, als auch bei Herr Prof. Schell-  
wig, gesagt haben; weil dieser gleich mehr wünte, dass  
mir solt. Briefträger dergleichen nicht thun / ich ver-  
stehe.

2. Der Herr von Uchtritz brachte von Herrn Obristen von

Erwünschtes zu mir, über diesen Zustand  
w. fragt man sich billig festlich nachzudenken muß.  
Ich hoffe auch, dass von Eifersitz werde noch von ihm  
einen guten Eindruck zu wecken gelingen w.  
Vollendung bekommen. Als wir eine Zeitlang  
mit einander und unterredet, ging ich mit ihm,  
von seiner neuen Form, w. betete mit ihm.  
Er wird noch von seiner Abreise nach Alster  
sich nach Galle reisen, und seine Gebete  
nützlicher. Herr M. Dörmann ist mit der  
seiner Form zufrieden; vielleicht spricht  
er auch bei mir zu.

3. Der Herr Baron v. Lützow läßt durch  
seinen Herrn Schwager, den Herrn Obrist,  
Lieutenant von Dautenbach, 30 Rthl. zah-  
len.

4. Ein gewisser Freund kommt sogleich mit  
mir in Discurs von seiner Abreise, der  
mir Beförderung gesellt, dass J. W. in der

<sup>genügt</sup>  
verpflichtet, w. mit dem größten Ansehen zu  
ihm gegangen. Ich fragte, wie sie gebräutet?  
D. so wäre ihm geachtet, sie sollten das  
Heiß in dem Hofen, w. dann gewisser war,  
mit Küster aus dem Habel legen, und  
das fütten sie gethan so wäre ihm ge-  
belehrt. Ich dachte, dieses sollte man so.

4. Hof steht mir das, das D. von D. Hölzrich  
einen Zucht, schreien feldmann, das wol  
nachwiegend zu der Andienung des feldmanns  
gewohnt, mitbrachte. Und da ich das feld  
Oberster, w. von feldmann Hölzrich in der an-  
der, auch nöthigte, um fütten in der  
Zucht, zumeist fütten mit.  
Da mir eine nach dem andern kiste, w. er  
nicht wußte, wie das werden würde, blieb  
er stehen. Als ich aber nach dem fütten  
fragte, ob er nicht, w. kiste mit. Nach  
dem fütten fütten er das fütten. Lebend mit  
des fütten. fütten er, w. wäre ganz das, ganz,  
kiste aber nicht, sondern müßte fütten. Vielleicht  
hat er eine kiste aus fütten, gebräutet. I.  
Ebers.

29  
A Monsieur  
Monsieur le Professeur  
Trinité

à  
Halle.